

Frage zur Abrechnung von Unterrichtsausfall

Beitrag von „chilipaprika“ vom 28. Mai 2022 14:41

wie es in anderen BL ist, weiß ich nicht so genau. Vor Jaaaaaaaaaaaaahren (vll noch aktuell) war es in RLP so, dass die Stunden der Kurse, die Abitur machen, eben "berechnet" wurden. Also: ein 3-stündiger Kurs galt nur als (Beispiel) 2,5-stündiger Kurs im Plan, weil sie ab März weg waren.

Ich kenne es sowohl von NDS als auch NRW, dass ja, Klassenfahrtstunden und Exkursionen zu Minusstunden führen, wenn der Stundenplaner dich nicht einsetzt.

(Es gibt aber auch je nach VZ, TZ, Elternzeit diverse Regelungen, ob die "Ersatzstunde" genau in der selben Stunde, am selben Tag, in der Woche sein muss). Erst ab 3 Plusstunden im Monat (nach Verrechnung) kann man einen Antrag auf Bezahlung der Mehrarbeit des betroffenen Kalendermonats.

Als VZ-Kraft habe ich es vor Corona außer in September und November fast nie geschafft, Überstunden abzurechnen. In Corona-Zeiten sieht es vll leider anders aus, ich weiß es nicht.

Vom Gehalt wird nichts abgezogen. In NDS wird eine gewisse ANzahl an Minusstunden (40?) in eine Deputatsstunde in der Unterrichtsverteilung des nächsten Schuljahres, in NRW verfällt auch der Minus am Ende des Monats.

Also: je nach BL kann eine Schulleitung eben steuern (FALLS sie es kann): dich deinen Minus aufbauen lassen und nächstes Jahr eine STunde mehr machen lassen, oder schnell den Kurs des abgehenden Referendars kostenneutral an den Kollegen geben, der gerade seinen Abikurs zu Ende korrigiert hat.

In beiden Situation sehr unbefriedigend, aber selbst wenn ich quasi jedes Jahr über einen solchen vom Himmel fallenden neuen Kurs meckern durfte: 100mal lieber als die NDS-Situation. Da lasse ich lieber jeden Monat 2 Plusstunden verfallen (falls überhaupt)